

Carl Emanuel Wolff

PRESSEINFORMATION

16.09.2015

Carl Emanuel Wolff: Schimmernde Fische fürs Regierungsviertel

- Bildhauer Carl Emanuel Wolff hat hunderte Fischplastiken in Aluminium gießen lassen
- Das Werk wird dem Deutschen Bundestag voraussichtlich im Herbst übergeben
- Bestimmungsort ist der Südhof des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses im Regierungsviertel – direkt an der Spree
- Carl Emanuel Wolff hatte den Kunst-am-Bau-Wettbewerb gewonnen

BERLIN/DÜSSELDORF. Bildhauer Carl Emanuel Wolff hat seine Plastik aus hunderten modellierten Fischen (Material: Ton) in der Düsseldorfer Kunstgießerei Kayser in Aluminium gießen lassen. Die silbern schimmernde Plastik wird voraussichtlich im Herbst an ihren Bestimmungsort, den Südhof des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses im Berliner Regierungsviertel, gebracht. Dort wird sie in unterschiedlich großen Haufen über die gesamte Fläche positioniert und in Bezug zu elf geometrischen Betonelementen gesetzt. Wolff hatte mit seinem Entwurf 2011 den Kunst-am-Bau-Wettbewerb für den Deutschen Bundestag (Kategorie „Südhof“) gewonnen; für den Wettbewerb waren internationale Künstler vorgeschlagen worden. Jetzt ist das Projekt in der Umsetzungsphase.

“Surreal poetischer Bezug der Arbeit zum Standort an der Spree”

In der Beurteilung durch das Preisgericht heißt es unter anderem: „Der Entwurf sieht vor - die Größe und Tiefe des Innenhofs sowie die Lage zur nahen Spree zum Anlass genommen - den Südhof in einen riesigen Schiffsladeraum zu transformieren. (...) Die Arbeit besticht durch ihren zeitgenössischen Umgang mit Skulptur und der speziellen Handhabung der Tonmodelle. Die besondere Körperspannung der Fische entsteht im Prozess der Herstellung durch das Aufeinanderwerfen der Tonkörper. Die so entstehenden organischen Formen werden in Aluminiumguss ausgeführt, die geometrischen Formen in Beton. (...) Der surreal poetische Bezug der Arbeit zum Standort an der Spree lädt den Betrachter zu vielfältigen Diskussionen ein und verspricht eine spannende und

Carl Emanuel Wolff

kontroverse Auseinandersetzung, was der Anspruch an ein Werk für diesen speziellen Ort sein sollte.“

Eine Interpretation seines Werkes möchte auch der Künstler nicht vorgeben. „Kunstwerke erklären sich in ihrer Erscheinung selbst. Gemeint ist das, was man sieht und nicht das, was man noch gemeint hat“, sagt Carl Emanuel Wolff. Allerdings: „Ich fand schön, dass die Spree direkt hinter dem Südhof fließt und dass man mit diesem Raum etwas sehr Spezielles hat, etwas, das an einen Schiffsladeraum erinnern könnte.“

Fische ziehen sich durch sein Schaffen wie ein roter Faden

Und auch die Fische kommen nicht von ungefähr, sie ziehen sich wie ein roter Faden durch sein Schaffen. „Diese Fische mache ich schon lange“, so Wolff. „Es liegt eine besondere Stärke von bildenden Künstlern darin, dass sie über eine längere Zeit etwas entwickelt haben, das dann irgendwo passt und nicht umgekehrt, dass sie sich zu einem Thema oder Ort ad hoc etwas ausdenken, worauf im Prinzip jeder gekommen wäre. Also das Subtile, das länger entwickelt wurde, ist letztlich interessanter.“ Wolff weiter: „Ich habe ein Verfahren gefunden, den Ton in einer Art Halbpfeife so zu rollen, dass sich die Fische eigentlich selbst modellieren. Dann werden sie aufeinander geworfen und machen auch noch ihre Krümmung von selbst. Die Plastik macht sich also eigentlich von selbst aus einem ganz ursprünglichen Material und ich kann dabei zusehen, wie sie langsam wächst.“

Für das Modell wurden ungefähr zwölf Tonnen Ton verarbeitet. Es werden fünf Haufen mit übereinander geworfenen Fischen sowie einzelne Fische im Südhof platziert. Der größte Haufen hat einen Durchmesser von sechs Metern. Der Südhof ist knapp 500 Quadratmeter groß. Besucher können – im Rücken die Spree - von oben circa 7,50 Meter hinunter auf die Plastiken schauen. **-ENDE-**

Der Bildhauer Carl Emanuel Wolff lebt und arbeitet in Essen, wo er geboren wurde, und lehrt Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) in Dresden. Sein Werk besteht vorrangig aus Skulpturen, Plastiken und Installationen.

Direkter Kontakt zu Carl Emanuel Wolff: 0163-3264484

Pressekontakt:

Text + PR | Ackerschott
Neusser Str. 27-29
50670 Köln
Tel.: +49 (0)221 / 25 91 29 64
mail@ingo-ackerschott.de

Prof. Carl Emanuel Wolff | Rüttenscheider Straße 237 | 45131 Essen | Mobil: 0163.3264484
E-Mail: info@carlemanuelwolff.de | www.carlemanuelwolff.de

Pressekontakt:
Text + PR | Ackerschott
Ingo Ackerschott
Tel.: +49 (0)221 25 91 29 64
mail@ingo-ackerschott.de